

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertel 9 S.  
Insertionspreis:  
die breitpaltige Zeile ober  
berem Raum 10 S.

№ 13.

Dienstag den 29. Januar

1884.

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.  
Unter dem Vieh des Bauern Johann Georg Vareiß in Steinbrud ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Den 26. Januar 1884.  
R. Oberamt.  
Baun.

Schorndorf.

## Jährliche Prüfung der abgeschlossenen Mobiliar-Vericherungsverträge.

Der Art. 8 des Gesetzes vom 19. Mai 1852 bestimmt folgendes:  
Sinsichtlich der abgeschlossenen Versicherungsverträge hat der Gemeinderath alljährlich in Betracht zu ziehen, ob nicht nach seiner Kenntniß Umstände eingetreten seien, welche eine Verminderung der Versicherungssumme begründen, bejahenden Falls eine Prüfung vorzunehmen und nach Erfund weitere Verfügung zu treffen, bezw. Ermäßigung des Anschlags zu beschließen.  
Da die fragl. Vorschrift da und dort seither nicht gehörig befolgt worden ist, so werden die Gemeinderäthe aufgefordert, künftig Versäumnisse zu vermeiden.  
Den 28. Januar 1884.  
R. Oberamt.  
Baun.

Revier Schorndorf.

## Holz-Verkauf.

Am Montag den 4. Februar  
Nachmittags 1 Uhr  
in der Krone in Haubersbronn  
aus dem  
Staatswald  
Straß und  
Saufang: 90  
Nadelholz-  
Stangen von  
9-13 und mehr m lang; Km. 29  
eichen Anbruch, 9 übriges Laubholz An-  
bruch, 75 Nadelholz-Scheiter, 316 dto.  
Brügel, 103 dto. Anbruch. Zusammen-  
kunft zum Vorzeigen Vormittags 11 Uhr  
beim Spitalhof.

Revier Adelberg.

## Reis-Verkauf.

Am Freitag den 1. Februar  
Vormittags 9 Uhr  
aus dem Staatswald  
Saurain: 1200  
Wollen gemisch-  
tes Reis auf Hau-  
fen worunter viel  
Streuweis. Zusam-  
menkunft im Schlag  
bei der Zachersmühle.

## Revier Plochingen. Wegbau-Verkauf.

Die Herstellung eines 745 Meter lan-  
gen Holzabfuhrweges im Staatswald See-  
bach wird am  
Dienstag den 5. Februar d. J.  
verankert.  
Kostenvoranschlag für Erd- u. Chau-  
firungsarbeiten 1900 M. Zusammenkunft  
Mittags 12 Uhr bei der Königseiche.  
Plochingen, den 26. Januar 1884.  
R. Revieramt.

Schorndorf.

## Pappel-Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 29. Jan. d. J.  
Mittags 3 1/2 Uhr werden an dem obern  
Thor 44 Pappelstämme mit 21 Fm. Ge-  
halt verkauft von der  
Stadtpflege.  
Am nächsten  
Samstag den 2. Februar d. J.  
Vormittags 10 1/2 Uhr  
wird auf dem Rathhause in **Unter-  
bach** im Wege der Zwangsversteigerung  
verkauft:  
2 Dualfässer von 1318 und 458  
Liter Gehalt, ca. 2 1/2 Eimer Most  
einige Centner Futter,  
1 zweispänniger Kuh-  
wagen, 1 Schubkarren, 2 Eg-  
gen, 1 Strohhuhl und 1 Gillensaf.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 28. Januar 1884.  
Gerichtsvollzieher Moser.

## Auktion.

Am Samstag  
(Sichtmehrfesttag)  
von Mittags 1  
Uhr an wird im  
Hause der Luise  
Kaltfchmid beim neuen Schulhaus ge-  
gen baare Bezahlung verkauft:  
Frauenkleider, Leibweißzeug, Betten  
und Bettgewand, Schreinwerk, zwei  
Kommode, 1 hartholzener Tisch, zwei  
kleine Tische, 1 Weißzeugkasten, 1  
Kleiderkasten, 1 Ruchelkasten, 1 Bett-  
lade, 1 tannene Tafel, 2 Kanapee,  
1 Bant, Sessel und Hockerle und  
allgemeiner Hausrath.

## Mein oberes Logis

bestehend aus 5 Zimmer nebst Zubehör,  
habe bis Georgi zu vermieten  
Zunigießer Wöll.



Mit den neuen Schnell dampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika  
in 9 Tagen



machen. Näheres bei dem  
Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger**  
Stuttgart,

und dessen Agenten:  
Carl Feil in Schorndorf.  
Heinr. Ehr. Bilsinger in Weizheim.  
B. Bilsinger in Lorch.  
C. G. Breuninger in Rudersberg.  
Friedr. Saecker in Gmünd.  
Fman. Schffel in Waiblingen.

## Hornspähne

als Düngermittel, à M. 10. pr. Centner,  
empfiehlt die  
Knopffabrik Schorndorf.

## Bergmann's Original-Cheerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.  
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat  
in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher  
Wirkung gegen alle Arten Hautunreinig-  
keiten, Sommerprossen, Frostbeulen, Finnen  
u. Borrätzig Stück 50 Pf. bei  
4 C. Fischer, Seifensieder.

**Saitenwürstchen,**  
täglich frisch, empfiehlt  
Chr. Moser im Bären.  
Ausnahme fetten  
**Speck, Schweineschmalz,**  
großen Vorrath von **Satzmalz,**  
empfiehlt  
Rauz z. Döhsen.  
Nro. 1969.

Directe  
Post-Dampfschiffahrt  
**Hamburg - Havre -  
Amerika.**  
Nach New-York jeden  
Mittwoch u. Sonntag  
von Hamburg und  
von Havre jeden  
Dienstag  
mit Deutschen Dampfschiffen der  
Hamburg-Amerikanische  
Packetschiff-Actien-Gesellschaft  
August Bolten, Hamburg.

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge bei:  
**Chr. Wöhrle z. Rössle, J. Mayer,**  
Kaminfegestr. & **A. F. Widmann**  
in Schorndorf.

Nächsten Freitag (Mittags)  
ist bei **Dr. Restaurateur Pflie-  
derer** in Schorndorf zu sprechen  
**Rechtsanwalt Baumeister.**

**Zu vermieten**  
hat ein heizbares Zimmer an einen soliden  
Schlafgänger.  
**B. Steinhäuser** b. Bahnhof.

**Schorndorf.** Auf die vielen Anfragen bei dem Unter-  
zeichneten betr. die Schankgefäße der Wirthe erlaube mir nament-  
lich auf die Bekanntmachungen des R. Oberamts Amtsblatt Nro.  
120 von 1882 und andere mehr hinzuweisen.

Zugleich will ich die Gewerbetreibenden auf Ihre disbezüg-  
Anfragen hauptsächlich darauf aufmerksam machen, daß die An-  
schaffung der neuen Schankgefäße nicht so bedeutend ist indem  
1/2 und ganze Litermaße in ihrer bisherigen Form belassen und  
benutzt werden können ohne weitere Bezeichnung, dagegen muß  
1/4 Liter mit 1/4 L. bezeichnet sein.

Der Füllstich des Söllinhalts vom obern Rand der Schenk-  
maße muß bei Gefäßen mit verengtem Hals (sogenannte Bou-  
teillen) zwischen 2 und 6 cm. und bei Trinkgefäßen 1 bis 3 cm.  
betragen.

Vom Liter abwärts können alle Schankgefäße welche in  
Zehntel eingetheilt, verwendet werden als z. B. 0,4 L., 0,3 L.  
u. s. w. dagegen 1/10, 1/15, 1/20, nicht mehr in Gebrauch kommen.  
Bezüglich der Flaschen bemerke, daß laut der oben erwähn-  
ten Bekanntmachung festverschlossene und festverforzte Flaschen  
und Krüge auch ferner zur Verabreichung der Getränke verwendet  
werden können.  
Aichmeister **Wihl. Maier.**

## Aufruf.

Die Anstalt für **entlassene weibliche Strafgefange-  
ne in Ober-Urach**, für deren Gründung sich ein so er-  
freuliches Interesse kundgab, ist nun seit Spätherbst, nach Voll-  
endung der notwendigen baulichen Arbeiten ins Leben getreten,  
und hat begonnen, Zöglinge aufzunehmen, deren Zahl sich den  
eingelaufenen Anmeldungen zufolge rasch in den nächsten Mona-  
ten auf zwölf und mehr steigern wird. Das Haus bietet in  
seiner jetzigen Gestalt ein einfaches aber überaus freundliches  
Heim, und der erste Eindruck von seiner für unseren Zweck be-  
sonders günstigen Lage und Beschaffenheit bestätigt sich täglich.  
Die Beaufsichtigung und Erziehung der Zöglinge, wie die

**Todtenbouquets,  
Braut- & Brautjung-  
fernkränze, Zweige,  
sowie Perlkränze**  
empfiehlt billigt  
**Sophie Krieg** neue Straße.

**Ulmer Münsterbau loose**  
sind zu haben bei  
Fr. Speidel.



Es hat sich ein schwarzer **Dachshund**  
mit gelben Füßen und weißem Kennzeichen  
auf der Brust, auf den Ruf Waldmann  
gehend, verkaufen. Der jetzige Besitzer  
wird gebeten, denselben an **Johannes  
Petin** in Gerabsetten gegen Belohnung  
abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

**Enderbach.**  
Zur Saat empfiehlt sehr schöne gut  
gereinigte  
**Riesen-Gerste.**  
Dettinger z. Ziegelei.

Meine obere **Wohnung** sammt allem  
Zugehör habe ich sogleich oder bis Georgii  
zu vermieten.  
**Adam Gund.**

Ein größeres und ein kleineres **Logis**  
hat auf Georgii zu vermieten  
**C. Gnähle** beim Döhsen.

**180 bis 200 Mark**  
hat für die Katharinenstiftung auszuleihen  
**Chr. Weitbrecht.**

**Schraders Spikwegerich-Bonbons**  
Paq. 25 Pfg.  
Für eine kleine stille Familie sucht  
auf Lichmes eine **freundliche Woh-  
nung.** Nähere Auskunft ertheilt  
**J. Fr. Nieß,** Seifensieder.  
Eßlingen a. N.

**Ein fleißiges Mädchen,**  
das mit Vieh umzugehen versteht, findet  
besonderer Verhältnisse halber noch bis  
Lichtmes eine **gute Stelle.**  
Nähere Auskunft wird ertheilt  
**Weberstraße Nro. 18.**

Ein **Mädchen,** nicht unter 18 Jah-  
ren, welches die Haushaltungsgeschäfte  
versteht, wird gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Gegen doppelte Gütersicherheit sind  
**Gelder auszuleihen.**  
Von Wem? sagt die Redaktion.

Ein noch gut erhaltenes **Clavier**  
hat um billigen Preis zu verkaufen.  
Wer? sagt  
die Redaktion d. Bl.

## Bach- & Tag

**Bittor Reuz.**  
**Gottesdienste**  
am 3. Epiph. (27. Jan.) 1884.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt  
Herr Dekan Finckh.  
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter).  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 2 1/2 Uhr Missionskunde.  
Herr Missionar Mac.

Anleitung derselben zur Arbeit, und die Leitung des Hauswesens,  
ist in den Händen mehrerer in der Anstalt zu Groß-Heppach  
ausgebildeten und von dort freundlich unserer Anstalt zur Ver-  
fügung gestellten Schwestern (benen männlicher Rath an Ort  
und Stelle zur Seite steht). Wir dürfen auf ein ersprießliches Ge-  
beihen der Anstalt durch Gottes Gnade hoffen, aber wir müssen  
auch die Freunde der Sache dringend bitten, in ihrer werthhä-  
tigen Liebe nicht zu ermatten, und der — in Folge der  
großen Kosten des Umbaues und der ersten Einrichtung, sowie  
der Unmöglichkeit für die erste Zeit selbst viel zu verdienen —  
entsprechend bedeutenden Bedürfnissen der Anstalt  
treulich zu gedenken.  
**Stuttgart, im Dezember 1883.**

## Das Comité.

**Diensterledigungen.** Die Bewerber um die er-  
lebigen Oberamtsgeometerstellen in Cannstatt und Crails-  
heim haben sich innerhalb 14 Tagen bei dem R. Steuercollegium  
zu melden.  
Die Bewerber um die erledigte Oberamtsgeometerstelle in  
Göppingen werden in Kenntniß gesetzt, daß ihre Bewerbungen  
um diese Stelle auch als Bewerbungen um die ausgeschriebenen  
Stellen angenommen werden, wenn hiegegen nicht ausdrücklich  
Einwendungen erhoben würden.

\* **Schurwald,** 23. Jan. Heute wurde im Büchelbachhof  
zwischen Baltmannsweiler und Plochingen durch die Untergangs-  
Gerichte Baltmannsweiler, Reichenbach und Plochingen, ein beim  
Fällen einer starken Eiche verunglückter Grenzstein neu gesetzt,  
welcher nicht nur diese 3 Gemeinden, sondern auch 3 Oberämter,  
sowie den Jagst-, Donau- und Neckarkreis von einander scheidet.

Redigirt gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorf, den 28. Januar 1884.

### Codes-Anzeige.

Mein lieber Mann  
**Oekonom Franz Knapp,**  
Hospitalpflger,



ist **Sonntag Abend** im 52. Lebensjahr sanft entschlafen, was ich allen Theilnehmenden schmerzerfüllt mittheile und bitte ich im Sinne des Verstorbenen **Blumenspenden** zu unterlassen.

Beerbigung **Mittwoch** Mittag um 1 1/2 Uhr.  
**Lizette Knapp**  
mit ihren Kindern.

### Bweihunddreißigste Jahresfeier

der Kasse der fünf freiwilligen Abtheilungen.

Dieselbe wird **Samstag den 9. Februar** von **Abends 7 Uhr** ab im **Waldhorn** in herkömmlicher Weise mit **Tanzunterhaltung** abgehalten, wozu **sämmtliche Mitglieder** mit ihren verehrten Familien **freundlichst** eingeladen werden.

Nichtmitglieder der Kasse haben keinen Zutritt, doch können Fremde durch hiesige Mitglieder eingeführt werden.

**Der Ausschuss.**

### Bäckergenossenschaft Schorndorf.

Am **Lichtmess-Feiertag 2. Februar** findet die jährliche **General-Versammlung**

im **Gasthof zum Ochsen**, Nachmittags 3 Uhr statt, wozu die Mitglieder, sowie Kollegen, welche der Genossenschaft beitreten wollen, **freundlichst** eingeladen werden.

**Tagesordnung:**  
Aufnahme neuer Mitglieder, Rechenschaftsbericht, gewerbliche Besprechungen, Einzug der Einlagen.

**Der Ausschuss.**

### Wirthschafts-Empfehlung.

Ich erlaube mir die Anzeige zu machen, daß ich die von meinem verstorbenen Manne betriebene **Restauration** neben dem **Kamm** hier weiter führen werde.

Es wird mein Bestreben sein, Jedermann durch **Verabreichung guter Getränke & Speisen** zufrieden zu stellen und lade zu recht zahlreichem Besuch **freundlich** ein.

Schorndorf, im Januar 1884.

**Wittwe Ficker.**

Schorndorf.

Ich habe mich hier als

### Wundarzt

niedergelassen, und biete in allen vorkommenden Fällen meine Dienste an. **Spezialität in Zahnkrankheiten etc.**

Ebenso empfehle ich mich auch im

### Rasiren und Haarschneiden

aufs Beste.

**Rasirmesser** werden für Herren, welche sich selbst rasiren stets gut abgezogen.

**Wundarzt Schmidt,**  
in Hause des Hrn. Kaufmann **Speidel** parterre.

3

Ungefähr 1/2 Mrg. **Wiese** verkauft  
**Schäfer, Schuhmacher.**

**Buhlhorn.**  
**Jacob Kam** hat eine **Stuh**  
mit dem dritten Kalb, gut im  
Zug, zu verkaufen.

### Fast verschenkt.

Das von der Massaverwaltung der salzten, großen Vereinigten Britaniasilber-Fabrik übernommene Niesenlager wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen und baldigster Räumung der Lokalitäten um 75 Prozent unter dem Erzeugungspreise verkauft, daher also:

### Fast verschenkt.

- Für nur 15 Mark (sage 15 Reichsmark) also kaum die Hälfte des Werthes vom bloßen Arbeitslohne erhält Jedermann nachstehendes äußerst pracht- und effektvolles Britania-Silber-Speisefewige, welches früher sogar in so gros Preise 60 Mark kostete, aus dem feinsten, gediegensten Britania-Silber, welches das einzige Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem ächten Silber selbst nach Jahren nicht zu unterscheiden ist und wird für das Weißbleiben der Bestecke garantirt.
- 6 Stück Britaniasilber Tafelmesser mit echt engl. Stahlklingen,
- 6 Stück Britaniasilber Gabeln feinste Dualität,
- 6 Stück Britaniasilber Speiseflössel schwerster Dualität,
- 6 Stück Britaniasilber Kaffeeflössel massive Dualität,
- 6 Stück Britaniasilber Theelöffel feinste Dualität,
- 1 Stück Britaniasilber Suppensöpfer superfein, schwer,
- 1 Stück Britaniasilber Milchschöpfer groß, massiv,
- 6 Stück grobe, massive Britaniasilber Dessertlöffel, auch als Kinderlöffel zu benützen,
- 2 Stück Britaniasilber Tafellenther, prachtvoll, auf's solideste gearbeitet,

**40 Stück**, welche eine Zierde für die feinste Tafel bilden und kostet Alles Zusammen **nur fünfzehn Mark.**

Geehrte Aufträge werden gegen Nachnahme (Postvorschuß) oder vorherige Geldeinsendung, so lange der Vorrath reicht, effectuirt durch das **Vereinigte Britaniasilber-Fabrik-Depôt J. SILBERBERG**

Wien Stadt, Fleischmarkt 16.  
NB. Tausende Anerkennungs-schreiben höchster Herrschaften über die vorzügliche Qualität unserer Artikel sind in unserem Besitze, die wir leider wegen Raumbeschränkung hier nicht veröffentlichen können, und liegen selbe zur gefl. Einsicht in unserem Depôt auf.

Es wird ersucht, um Täuschungen zu verhüten, die Adressen genau anzugeben.

124

### „Providentia.“

**Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. Main.**  
Grundkapital: 10 Millionen Gulden südd. Währung = 17,142,857 Mark.  
Capital-Reserve: 867,052 "  
Prämien-Reserve Ende 1882: 8,218,547 "

Wir bringen hiemit zur Kenntniß, daß wir in Folge Rücktritts unseres seit-herigen Agenten, Herrn Schultzeiß Bühl in Baltmannsweiler, die Vertretung unserer Gesellschaft, Abtheilung für Feuerversicherung, Herrn Gemeinderath **Christian Kurz** daselbst für Baltmannsweiler und Umgegend übertragen haben.  
Stuttgart, im Januar 1884.

**Die Generalagentur der „Providentia.“**  
Abtheilung für Feuerversicherung.  
**Sommer.**

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen gegen **Feuersgefahr** von beweglichen Gegenständen aller Art gegen mäßige und feste Prämien.

Prospecte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichneten jederzeit bereitwilligt zu Diensten.

Baltmannsweiler im Januar 1884.

**Christian Kurz, Gemeinderath.**

Preisgekrönt Nürnberg 1882.  
**Herold & Feilner's**

### Kräuterliqueur

Fabrik **Hof** i. Bayern,

Feinst aromatischer Magenliqueur, berühmt wegen seines vortrefflichen Geschmacks und seiner vorzüglichen Eigenschaften.

Denselben empfehlen in **Schorndorf: M. Sperle, Blüderhausen: Chr. Rodenhäuser.**

**Wer an bösen Füßen,** Salzfuß, böartigen Geschwüren, nassen oder trockenen Flechten, oder irgend einem sonstigen derartigen Uebel leidet, versäume nicht die Anwendung des schon seit Jahren rühmlichst bekannten **Schrader'schen Pflasters** (Indian-Pflaster) von Apoth. **J. Schrader, Feuerbach**, es wird ihm sichere Linderung und Heilung bringen. **Paq. M. 3** durch die Apotheken.

### Kostlichgesuch betreffend.

Den verehrlichen Herren Antragstellern für den in No. 10 d. Bl. gesuchten Kostlich zur gefl. Kenntnißnahme, daß derselbe vergeben ist.

### Most, Prima Qualität

sucht zu kaufen.  
Nähere Auskunft ertheilt **Roser** zum Bären.

Bestellungen auf schöne **Obstbäume, Apfelbäume** zu 1 M. 50 S., Birnbäume zu 1 M. 80 S., können innerhalb 3 Tagen gemacht werden.

**Geinrich Krauß.**

Schorndorf.

### Ein jüngerer Wagner

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **Wagner Zehender.**

### Tages-Begebenheiten.

**Schorndorf, 25. Jan.** Wichtig und werthvoll für den Staatsbürger ist im Allgemeinen wohl jedes Gesetz, aber keins von unseren Reichsgesetzen hat wohl die tief einschneidende und gerade die breitesten Volksmassen betreffende Wirkung wie das Reichsgesetz bezüglich der Krankenkassenversicherung für die Arbeiter. Bekannt gegeben ist nun wohl schon des Vesteren das betreffende Gesetz, aber da Gleichgültigkeit und irrige Meinungen hartnäckiger Gegner der richtigen Erkenntniß auch auf dem Gebiete der Gesetzeskunde sind, so dürfte die wiederholte Belehrung über die Grundzüge der Arbeiterversicherung Vielen sehr dienlich sein. Zunächst ist da hervorzuheben, daß das Krankenversicherungsgesetz für die betreffenden Personen zwingend ist und sich Niemand ausschließen kann, weil nur dadurch das Gesetz seine Wirkung genügend üben kann. Unbedingt zwingend ist die Krankenversicherung aber nur für solche Personen, welche gegen Gehalt oder Lohn in Fabriken, Hüttenwerken, Eisenbahnbetrieben, Bauen, Gewerbebetrieben und solchen Gewerben oder Betrieben beschäftigt sind, in denen Dampfkeßel und elementare Kräfte zur Anwendung kommen. Auf solche Personen, welche voraussichtlich nur kurze Zeit in solchen Betrieben beschäftigt sind, findet die Krankenversicherung keine Anwendung. Auf Antrag der Gemeindebehörden und zumal in solchen Fällen, wo die den Antrag einreichende Gemeinde im Uebermaße von der Kranken- und Armenpflege in Anspruch genommen wird, können auch Handlungsgehilfen, Lehrlinge, Gesellen und Lehrlinge in Apotheken, Personen, die in Expeditions- und Fuhrgeschäften Dienste leisten, ferner auch kleinere Gewerbebetreibende, welche für größere Geschäfte arbeiten und auch die Arbeiter der Forst- und Landwirthschaft statuten-

mäßig zur Krankenversicherung herangezogen werden. Auf solche Personen, die in irgend einem öffentlichen Dienste selten Gehalt beziehen oder Anspruch auf Pension haben, und auf solche Personen, denen gesetzlich oder vertragsmäßig der Arbeitgeber, oder Dienstherrn mindestens 13 Wochen lang nach erfolgtem Krankheitsfalle Unterhalt oder Lohn gewähren muß, findet indessen die Krankenversicherung keine Anwendung. — Wo nicht durch bereits bestehende Krankenkassen das Krankenversicherungsgesetz zur Ausführung gebracht werden kann, müssen die Gemeindevorstände entsprechende Einrichtungen dafür sorgen, daß jedem in ihrem Bezirke beschäftigten Arbeiter, der anderen organisirten Krankenkassen nicht zugewiesen werden kann, im Krankheitsfalle eine nach Höhe und Dauer gesetzlich bemessene Unterstützung zu Theil wird. Diese Unterstützung hat zu bestehen in kostenloser ärztlicher Behandlung und kostenfreier Gewährung der nöthigen Heilmittel, sowie auch in der Zahlung eines Krankengeldes in der Höhe der Hälfte des örtlichen Tagelohnes vom dritten Tage der Erkrankung bis zur Dauer von 13 Wochen. — Die Anmeldung der Arbeiter zur Krankenkasse muß vom Arbeitgeber binnen 3 Tagen vollzogen werden. Unterläßt letzterer die Anmeldung, so hat er für den erkrankten Arbeiter selbst zu sorgen. Unternehmer, die 50 und mehr Personen beschäftigen, können zur Gründung einer eigenen Kasse angehalten werden. Reisten sie der betreffenden Aufforderung keine Folge, so müssen sie 5 Prozent der Arbeitslöhne an die Ortskrankenkasse zahlen. Die Beiträge für die Krankenkassen haben die Arbeitgeber im Voraus zu entrichten und dazu noch 1/2 beziehentlich 1/3, von dem Beitrage, den der Arbeiter zahlt, aus eigenen Mitteln hinzuzufügen. Die Beiträge der Arbeiter zu den Krankenkassen sollen im Allgemeinen höchstens 2 Prozent des Tagelohnes betragen, Erhöhung dieser Beiträge auf 3 Pro-

### Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Gatte u Vater,  
**David Hoffacker,**  
Wundarzt,

heute **Montag Mittag 12 Uhr** unerwartet schnell verschieden ist. Die Beerbigung findet **Mittwoch** Nachmittags 3 Uhr statt.

Wir bitten dieses statt mündlichen Ansagens entgegen zu nehmen. Um stille Theilnahme bittet  
**Die trauernde Wittwe**  
mit ihren Kindern.

### Bierzig Hefstchen

Komisch-humorist. Vorträge. Neuvemehrter Abdruck. Sehr dankbar und von erprobter Wirkung. Preis f. alle vierzig Hefstchen 80 Pf. Gegen 90 Pf. in Briefmarken franco Zusendung v. d. **Vörmerschen Buchhandlung in Erfurt.**

Ein größeres Quantum **Sohlziegel** sucht zu kaufen  
**Georg Ott.**

8 bis 9 Sacke **Briez** verkauft  
**Johannes Schanbacher, Weiler.**

Für die Monate **Februar & März** nehmen auf den

### Schorndorfer Anzeiger

sowohl das R. Postamt, wie auch die Landpostboten Bestellungen an.  
Der Preis für diese Monate beträgt incl. Porto 80 Pfg.

# Schorndorfer Anzeiger.

**Amtsblatt**

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertel. 9 S.  
 Insertionspreis:  
 die dreispaltige Zeile oder  
 deren Raum 10 S.

**№ 14.** Donnerstag den 31. Januar 1884.

## Bekanntmachungen.

### Markt-Concessions-Gesuch.

Die **Gemeinde Unterurbach**, welche seither berechtigt war je am 3. Dienstag des Monats Januar und je am 2. Dienstag des Monats September einen Viehmarkt abzuhalten, hat, nachdem die Dauer dieser Concession abgelaufen ist, um die Erlaubnis nachgesucht die fragl. Märkte auch fernerhin und jedenfalls für die nächsten 10 Jahre beibehalten zu dürfen. Dieß wird mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb der Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Den 30. Januar 1884.

R. Oberamt.  
 Baun.

**Revier Schorndorf.**  
**Stammholz-Verkauf.**  
 Donnerstag den 7. Februar  
 aus Köben-  
 schläge,  
 Schüssel-  
 dreher, Hä-  
 renschlag,  
 Kammergeh-  
 ren, Breitengehren, Bur, Lochbohel, Hoch-  
 bergwand, Schirben: 68 Eichen mit 95  
 Fm., 3 Ahorn mit 2 Fm., 14 Eichen mit  
 12 Fm., 2 Ulmen mit 1 Fm., 1 Kirsch-  
 baum mit 0,5 Fm., 25 Erlen mit 17 Fm.,  
 6 Birken mit 4 Fm., 13 Hagenbuchen  
 mit 8 Fm., 14 Fichten Langholz mit 8  
 Fm. III. und IV. Cl., 6 St. Schaholz  
 mit 16 Fm. I. Cl. Zusammenkunft Mor-  
 gens 1/9 Uhr beim Spitalhof.

**Revier Welzheim.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
 Am Samstag den 9. Februar  
 Vormittags 9 Uhr  
 im Lamm in Welzheim  
 aus dem  
 Staatswald  
 Saunfänge,  
 Erlensumpf,  
 Brantwein-  
 schlag und  
 Scheidholz aus Unterer Heidenhau: Am.  
 5 eichene Prügel und Anbruch, 349 bu-  
 chene Scheiter, 150 buchene und ahorne  
 (4 Am.) Prügel und Anbruch, 2 erlene  
 Scheiter, 5 dto. Prügel, 44 Nadelholz-  
 Scheiter, 68 dto. Prügel und Anbruch.

**Revier Geradstetten.**  
**Wegbau-Altford.**  
 Ein von der Stadt-Gemeinde Schorn-  
 dorf und der Staats-Forstverwaltung ge-  
 meinschaftlich herzustellender 774 Meter  
 langer Holz-Abfuhrweg durch Staatswald  
 Jennerlingrain bei Schornbach wird  
**Samstag den 2. Februar**  
 im Abstreich vergeben.  
 Die Ueberschlagspreise betragen:  
 Planie-Arbeit ca. 700 M.  
 Dohlenbau ca. 200 M.  
 Zusammenkunft zum Vorzeigen des  
 Bauobjekts um 2 Uhr Nachmittags bei  
 Station O am Staatswald, Vornahme  
 der Altforbs-Verhandlung sodann in der  
 Wirthschaft zur Sonne in Schornbach.  
**R. Revieramt.**

**Revier Schorndorf.**  
**Holzbeifuhr-Altford.**  
 Die Beifuhr von 20 Am. buchene  
 Scheiter aus Eibenhan und 2 Am. Nadel-  
 holz-Scheiter aus Saunfang zum Amtsge-  
 richt Schorndorf wird  
**Montag den 4. Febr. 1. J.**  
 Nachmittags 3 Uhr  
 in der **Krone** zu Haubersbronn  
 veranlaßt werden.

**Revier Welzheim.**  
**Kleinnuß- und  
 Brennholz-Verkauf.**  
 Am Freitag den 8. Februar  
 Vormittags 9 1/2 Uhr  
 in der Linde in Klaffenbach  
 aus den  
 Staatswald-  
 ungen hintere  
 und mittlere  
 Gläserwand,  
 mittleres und  
 oberes Burgholz: Am. 10 eichene Prügel  
 und Anbruch, 105 buchene Scheiter, 105  
 dto. Prügel, 47 erlen und aspen Anbruch,  
 26 Nadelholz-Scheiter, 158 dto. Prügel  
 und Anbruch, aus mittleren Gläserwand  
 1550 Nadelholzstangen 3-11 m lang.

**Schorndorf.**  
**Jakob Schlotterbeck, Bauers  
 Witwe** dahier, bringt am nächsten  
**Samstag den 2. d. Mts.**  
 Vormittags 11 Uhr  
 die hienach beschriebene Liegenschaft auf  
 dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Auf-  
 streich zum Verkauf und zwar:  
 45 a 91 qm Baumwiese im Hegnau,  
 angekauft um 875 M.  
 19 a 6 qm Baumader im Etdrer,  
 angekauft um 540 M.  
 23 a 1 qm Wiese auf der Erlen,  
 angekauft um 470 M.  
 48 a 18 qm Wiese im Ramsbach, ne-  
 ben dem Staatswald.  
 Hiezu werden die Kaufsliebhaber ein-  
 geladen.  
 Den 30. Januar 1884.  
**Rathschreiber.**

**Revier Uelberg.**  
**Reis-Verkauf.**  
 Am Montag den 4. Februar  
 Nachmittags 2 Uhr  
 aus dem Staats-  
 wald Saunhöhle:  
 4200 Wellen ge-  
 mischtes Reis auf  
 Saufen.  
 Zusammenkunft  
 im Schlag.  
 Der auf Samstag den 2. Februar  
 angezeigte Verkauf in Unterurbach un-  
 terbleibt.  
**Gerichtsvollzieher Moser.**

**Revier Geradstetten.**  
**Spferrohr-Verkauf.**  
 Samstag den 2. Februar  
 werden aus Staatswald Abhölzle und  
 Forstbrunnen ca. 30 Wellen Spferrohr im  
 Aufstreich verkauft. Um 1 Uhr Mittags  
 beim Forstbrunnen.  
**R. Revieramt.**

**Schorndorf.**  
**Kostreicher-Gesuch**  
 für einige auf Kosten des Landarmen-  
 Verbands unterzubringende Kinder.  
 Anmeldungen sieht entgegen  
**die Oberamtspflege.**  
**DG. Adler.**

zent kann nur dann stattfinden, wenn die Vertragspflichtigen, Ar-  
 beiter und Arbeitgeber zu je einer Klasse gehörig, die Erhöhung  
 selbst beschließen.

**Stuttgart, 26. Jan.** Gestern hatte sich der hiesige Gast-  
 wirth Wiedmann auf dem alten Postplatz, der die früher  
 Bussche Wirthschaft nebst Haus vor 10 Jahren kaufte, wegen  
 fahrlässiger Tödtung zu verantworten. Am 8. Okt. v. J. war  
 die 11jährige Tochter des Ritters Ritter hier durch das im Haus-  
 gange befindliche offene Schachtloch in den Keller gestürzt, hatte  
 die Wirbelsäule gebrochen, so daß sie sofort eine Leiche war.  
 Das Mädchen hatte die Frau des W. besucht, war mit deren  
 Schwester am offenen Schachtloche vorübergegangen, wobei sie  
 gemerkt wurde, vergaß aber die Warnung und stürzte wenige  
 Minuten nachher hinab in die 5 Meter betragende Tiefe. Wied-  
 mann wird nun der Vorwurf gemacht, diesen gefährlichen Zustand  
 nicht abgestellt zu haben. Das Urtheil lautete jedoch freisprechend,  
 namentlich deshalb, weil angenommen wurde, Wiedmann sei sich  
 der Gefährlichkeit nicht bewußt gewesen, nachdem der Zustand  
 schon so viele Jahre ohne Schaden bestand. So so!

**Aus Würtemberg, 25. Jan.** Auf dem Wege zwi-  
 schen Unter- und Oberkochen ist ein betrunkenen Handwerksbursche  
 erfallen. — Wegen des gestrigen heftigen Weststurms wurde die  
 Schiffsreise auf dem Bodensee unterbrochen. — In Weil der  
 Stadt hat ein sehr ordentlicher 18jähriger junger Mensch von  
 Nelsheim, der in einer dortigen Bierbrauerei beschäftigt war,  
 durch den Sturz in die siedende Bierpfanne seinen Tod gefunden.  
 — Die Einwohner von Seeborn (Rottenburg) haben laut  
 „N.-B.“ in dankbarer Freude über den Entsetzen des Jahres  
 1883 unter sich eine Sammlung veranstaltet und an freiwillig  
 gespendeten Gaben die Summe von 394 M. zusammengebracht.  
 Die Gemeindebehörden beschloßen, die Hälfte der Summe der  
 R. Zentralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins für die Hagel-  
 beschädigten des Landes zu übergeben und die andere Hälfte der  
 Arbeiterkolonie auf dem Dornhof bei Altshausen zuzuwenden.  
 (Verdienst Nachzahlung) — In Dettingen (Kirchheim) ver-  
 letzte sich vor 14 Tagen der Gemeindepfleger Rüd den Zeigerfinger  
 der rechten Hand und leimte die Wunde mit Tischlerleim zu.  
 Er ist jetzt an Blutvergiftung gestorben.

**Berlin, 26. Jan.** Der Kaiser ist nach gut verbrachter  
 Nacht zur gewöhnlichen Zeit aufgestanden, hat Vormittags die  
 laufenden Vorträge entgegengenommen und mehrere Offiziere zu  
 Melbungen empfangen. Die Heiserkeit ist fast vollständig geschwunden.

**Dortmund, 21. Jan.** Eine Wetterexplosion fand heute  
 11 Uhr auf der Zeche General Blumenthal bei Reklinghausen  
 statt. 12 Personen sind todt, 10 verwundet.

**Wien, 21. Jan.** Die Professionsmörder sind jetzt dem  
 Landesgerichte eingeliefert und noch immer laufen zahlreiche An-  
 zeigen über Verbrechen ein, die in längstvergangener Zeit begangen  
 wurden und durch die Art der Ausführung einen Zusammenhang  
 mit Hugo Schenk vermuthen lassen. Die meisten dieser Kombi-  
 nationen werden gewiß nicht aufgeklärt werden können. Viel  
 interessanter dürfte jedoch sein, die Pläne zu erfahren, welche die  
 Verbrecher-Compagnie für die allernächste Zukunft entworfen und  
 vorbereitet hatte und deren Ausführung nur durch die Verhaftung  
 der Socci verhindert wurde. Unsere diesbezüglichen Mittheilungen  
 sind den Angaben entnommen, welche Hugo Schenk während  
 seiner Verwahrung im Polizeigefängnisse gemacht hat. Es ist  
 gerabezu schauererregend, wenn man bedenkt, daß noch etwa sieben  
 bis acht Personen auf der Proscriptionsliste standen, welche  
 sämmtlich in der allernächsten Zeit hätten ermordet werden sollen.  
 Mit Gleichmuth hat nämlich Hugo Schenk sich folgendermaßen  
 vernehmen lassen: „Diese Arbeit, welche beiläufig vier Wochen  
 beansprucht hätte, würde mir so viel Geld verschafft haben, daß  
 ich ein reicher Mann gewesen wäre. Ich würde dann mein  
 jetziges Geschäft zurückgelegt haben, wäre mit der Emilie Höch-  
 mann nach Amerika gereist und die Polizei hätte das leere Nach-  
 sehen gehabt.“ Unter den Personen, die bereits dem Tode ge-  
 weiht waren, befanden sich ein Stubenmädchen aus einem bekannten  
 Hotel, das ein Vermögen von fl. 4000 besitzt, und zwei Mädchen  
 aus angeseheneren Familien. Allen Dreien hatte sich Hugo  
 Schenk unter dem Vorwande, sie zu ehelichen, genähert. Bei  
 allen drei Mädchen waren bereits alle einleitenden Schritte unter-  
 nommen, ja sogar die Ausflüge bestimmt, auf welchen dieselben  
 dann ihr Leben ausgehaucht hätten. Zur Ausführung dieser  
 Pläne wäre jedenfalls noch einige Zeit nöthig gewesen. Wie  
 sicher die durch die unentdeckten Verbrechen tollkühn gewordenen  
 Mörder sich aber fühlten, geht aus dem Umstande hervor, daß  
 unterdeß noch ein verwegener Plan in der Villa Malfatti am  
 Rünigberg in Giezing zur Ausführung gelangen sollte. So  
 habe es Schenk geplant und in der That erzählt auch die einzige

Auserwählte, Emilie Höchmann, daß ihr Schenk schon aufgetragen,  
 alle Vorbereitungen zur Reise nach Amerika zu treffen, wo er  
 mit den 20 bis 30,000 Gulden, die er demnächst zu verdienen  
 hoffe, ein anderes „Geschäft“ gründen wolle, das nicht so müh-  
 selig sein solle, wie sein bisheriges. Die Verhaftung hat die  
 Ausführung dieses schrecklichen Planes verhindert.

**Wien, 23. Jan.** Der neulich in seiner Wechselstube durch  
 Räuber verwundete Banquier Eiserl ist gestern Abend halb  
 11 Uhr, nachdem er schon Vormittags sein Bewußtsein verloren,  
 schmerzlos gestorben. Sein Sohn Heinrich, dessen Tod ebenfalls  
 heute Nacht erwartet wird, lebte Vormittags noch; doch ist Hoff-  
 nung auf Genesung nicht vorhanden.

**Wien, 26. Jan.** In Florisdorf wurde gestern früh Ge-  
 heimpolizist Blösch, als er sich von seiner Wohnung nach dem  
 Polizeikommissariat begab, von einem anscheinend dem Arbeiter-  
 stand angehörigen Manne erschossen. Vor der Festnahme des  
 Mörders wurde der ihn verfolgende Tagelöhner Mellon durch 2  
 Kugelverschieße am rechten Fuß derart verwundet, daß eine Am-  
 putation nothwendig sein dürfte. Im Besitze des Mörders, wel-  
 cher der Aussprache nach ein Norddeutscher, jede Auskunft über  
 seine Person jedoch verweigert, wurden ein Revolver, eine Dy-  
 namitbombe und ein vergifteter Dolch gefunden. Der Detektiv  
 Blösch ist derselbe, der Schaffhauser verhaftet hat. In einer  
 jüngst aufgefundenen Flugschrift war zu lesen, daß Blösch und  
 Genossen vom Exekutivomite zum Tode verurtheilt waren. Die  
 Polizei glaubt, der Thäter sei ein von auswärts hieher gesendeter  
 Emisfar.

**Rom, 24. Jan.** Der Papst wird nach der „Italie“  
 eine Nobelgarde an, da das Korps, welches ursprünglich 36  
 Mann stark war, auf 24 zusammengeschmolzen ist. Um ange-  
 nommen zu werden, müssen die Bewerber den Adel ihrer Familie  
 mindestens während der letzten 60 Jahre nachweisen, in Rom  
 oder im früheren Kirchenstaate geboren sein; dieselben müssen  
 ferner das Alter von 27 Jahren erreicht haben und eine Höhe  
 von 1,70 Meter besitzen. Außerdem müssen sie über eine eigene  
 Rente von mindestens 75 Franken monatlich verfügen können.  
 Als monatliche Gage beziehen die Herren 125 Franken. Ihr  
 Dienst ist nicht schwer; sechs Mann — sie haben alle Offiziers-  
 rang — und ein Vorgesetzter beziehen täglich die Waache im  
 Vorzimmer des Papstes, zwei von ihnen begleiten den Papst zu  
 Pferde, wenn er in dem vatikanischen Garten spazieren fährt.

**London, 24. Jan.** Ein heftiger Sturm wüthete in ver-  
 wöhlicher Nacht und richtete in England und Irland großen Scha-  
 den an. Zu Wasser und zu Lande gingen Menschen zu Grunde,  
 auch in London ereigneten sich bedeutende Unglücksfälle. In  
 Belfast stürzte ein Fabrikshornstein ein, wodurch mehrere Per-  
 sonen schwer verletzt wurden und eine Arbeiterin das Leben verlor.

**Ein armer Mann!**  
 Ich litt seit geraumer Zeit an Kopfweh und starke Schwin-  
 del-Anfälle, so daß ich nicht mächtig war in die Höhe zu schauen,  
 welches mein Beruf sehr häufig erforderte, wenn ich im Walde  
 arbeitete um Bäume zu fällen, so daß ich vieles gebraucht aber  
 mir nichts von allem geholfen, welches man mir gerathen, so daß  
 ich trostlos ins Leben herein schaute. Und siehe da auf einmal  
 sollte mir Hilfe zu Theil werden. Ich erfuhr zufällig von Ihren  
 berühmten Schweizerpillen und versuchte es mit einer Schachtel  
 zu 1 Mark. Und Gottlob nach Gebrauch der Hälfte verspürte  
 ich Linderung in allen mich betroffenen Leiden und nach Verbrauch  
 der ganzen Schachtel war ich von meinem Uebel befreit und habe  
 indem ich die Pillen nur noch ab und zu einmal gebrauche, seit  
 Jahr und Tag keine Beschwerden wieder verspürt und kann mit  
 gutem Gewissen nur jedem Leidenden Ihre achten Schweizerpil-  
 len als Linderungsmittel aufrichtig empfehlen. Dieses zur Kennt-  
 niß aller meiner Leidensbrüder. P. Meier, Bezirchamt Rehna,  
 Mecklb.-Schwerin. Erhältlich in den Apotheken.  
 Man achte beim Ankauf genau darauf, daß jede Schachtel  
 als Siquett ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namens-  
 zug Rüd. Brandt trägt.

Der **Samenkatalog** der Firma **J. C. Schmidt in Erfurt**  
 zeichnet sich auch dies Jahr durch eine äußerst übersichtliche Zu-  
 sammenstellung aus, die den Gebrauch des Büchleins vor vielen  
 anderen empfiehlt.

Der **Catalog** will nicht mit der Aufzählung vieler tausend  
 Nummern und Namen prunken, die den Laien nur verwirren,  
 sondern bezweckt namentlich durch praktische Zusammenstellungen  
 von Sortimenten, combinirt nach den Bedürfnissen kleiner und  
 großer Anlagen, den Besteller jeder zeitraubenden, für viele nicht  
 angenehmen Arbeit, zu entheben. Der **Catalog** wird jedem auf  
 Wunsch franco zugesandt.